Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 125 (1846)

Artikel: Allgemeiner Anzeiger zum Appenzeller-Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372532

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeiner Anzeiger

zum

Appenzeller-Kalender.

Marktanzeigen.

Glarus hält Jahrmarkt am 6. und 20. Weinmonat und nicht, wie in mehrern Exemplaren des Kalenders irrig steht, am 13.

Arbon hat seinen Frühlingsmarkt, der am Montag vor Auffahrt abgehalten wurde, nun auf den Montag vor Jakobi verlegt.

---

* Der obrigkeitlich bestellte

Bot von Appenzell

zeigt hiemit an, daß er seit dem August 1845 am Dienstag, Donnerstag und Samstag nach St. Gallen geht und seinen Einkehr bei Hrn. Serrem im Gasthaus zur Sonne an der Multergaß hat.

---

* Der gemeinderäthlich bestellte

Bot von Heiden

geht nun außer Mittwoch und Samstags auch Montags nach St. Gallen. Einkehr wie bisher.

* Die betreffenden Angaben auf Seite 2 des Kalenders sind nach diesen beiden Anzeigen zu berichtigen.

Von Schwellbrunn

macht seit dem Sommer 1845 ein öffentlich angestellter Fahrbote seine Tour regelmäßig am Mittwoch und Samstag nach St. Gallen, um Briefe, Pakete und schwere Sachen zwischen den genannten Orten zu befördern. Einkehr im Gasthaus zum Schiff an der Multergaß.

Der Unterzeichnete empfiehlt zu gefälliger Abnahme seine größtentheils schon bekannten Ladenartikel. Er macht das Publikum namentlich auf diejenigen Gegenstände aufmerksam, die zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken besonders geeignet sind, und auf besagte Festtage in geschmackvoller und reichhaltiger Auswahl bei ihm zu finden sein werden.

Außer den Schreib- und Zeichnungsmaterialien aller Art besitzt er einen bedeutenden Vorrath von ordinären bis zu den feinsten und kostbarsten farbigen Papieren, wie auch von Gold- und Silberpapieren und Bordüren.

Der Vorrath in Leder- und Kartonarbeiten, sowie auch in andern Artikeln, ist nicht minder reichhaltig. Wie z. B. in Brieftaschen, Notizbüchern, Zigarrenetuis, Schreibzeugen, Damenetuis, Reiseetuis, Reißzeugen, Schatullen, Schreibmappen; ferner: in Appenzeller-Gesangbüchern, in Leder, Fischhaut und Sammet gebunden, Bibeln, Testamenten, Gebetbüchern u. a. m.; in Bilderbogen, Briefen mit Verzierungen, Grabschriften, Couverten, Zeichnungsvorlagen und Stickmustern, sowie auch namentlich in Bilderbüchern, mit und ohne Text.

Die Auswahl in Spielen von Karton und Holz wird diesmal sehr bedeutend sein; sie besteht nämlich in: a) Gesellschaftsspielen zur Erheiterung größerer und kleinerer Zirkel jeden Alters; b) Jugendspielen zur Unterhaltung und Belehrung für die mindere und reifere Jugend; c) Baukästen zur angenehmen Beschäftigung; d) Anziehpuppen für Knaben und Mädchen; e) Apparaten zur Erwerbung nützlicher Kenntnisse für die Jugend beiderlei Geschlechts; und f) in Panoramas, Teleoramas, Dioramas und Kaleidoskopen.

H. E. Breithaupt,
Buchbinder in **Trogen.**

Unterzeichneter erlaubt sich, hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß er unter heutigem Datum ein

Kommissions- und Geschäftsbureau

dahier errichtet hat. Er empfiehlt sich demnach höflichst zur Besorgung folgender Geschäfte im Kanton Appenzell: Inkassi auf gütlichem und rechtlichem Wege sowohl für Wechsel- als sonstige Forderungen, Verkauf von Kapitalbriefen und Liegenschaften, Vertretung in Konkursfällen, Aufnahme und Anlegung von Kapitalien gegen sichere Hypothek, Agenturen, Kommissionen 2c.

Mehrjährige Praxis im Handelsfache läßt mich zum Voraus auf vielseitige Aufträge aller in dieses Fach einschlagenden Geschäfte zählen, und ich werde mir jederzeit strengste Verschwiegenheit und Pünktlichkeit in dem mir Uebertragenen zur Pflicht machen.

Herisau, den 1. August 1845.

Joh. Georg Grob jünger.

Mailändischer Haarbalsam

des Chemikers Carl Kreller zu Nürnberg.

Einzig sicheres Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare, welches von medizinischen Fakultäten, sowie von sonstigen großen Aerzten und Chemikern approbirt und rühmlichst empfohlen wurde.

Das Haar ist eine der vorzüglichsten Zierden aller Menschen und übt auf die Schönheit des Körpers einen wichtigen Einfluß aus. Es galt daher zu allen Zeiten als der größte Schmuck, und der frühzeitige Verlust desselben, der in unsern Tagen mehr als je auch eine große Anzahl von Jünglingen und Jungfrauen trifft, fällt allen Menschen schwer. Daher hört man den sehnlichen Wunsch nach einem Mittel laut werden, welches die Reproduktionskraft des Haarbodens wieder herstellt, die Kopfhaut belebt und den verlornen natürlichen Schutz und die Zierde des Menschenhauptes zurückführt.

Diesem Wunsche, diesem allgemeinen Verlangen zu begegnen, wird hiemit ein helfendes Mittel, der

mailändische Haarbalsam,

dargeboten, der das längst gefühlte Bedürfniß nach Möglichkeit befriedigt, von dessen außerordentlichen Wirkungen schon eine Menge Beweise durch amtliche und Privatzeugnisse in den meisten Zeitschriften geliefert worden sind, und der seiner vortrefflichen Eigenschaften wegen nicht genug empfohlen werden kann, indem er sich in den meisten Fällen der Dopilation bewährte, wo alle andern mit großer Ruhmredigkeit angepriesenen Pommaden, Salben, Geister, Tinkturen, Essenzen und Haarwuchsöle vergebens gebraucht wurden. Man lese nur den in allen Niederlagen gratis zu habenden gedruckten Bericht, um sich zu überzeugen, daß dieser Balsam allen Klagen über Haarverlust abhilft. Unter Hinweisung auf diesen Bericht sollen hier nur diejenigen Haargebrechen berührt werden, in welchen sich dieser Balsam so ausgezeichneten Beifall erworben hat. 1) Er stellt das so häufige Ausfallen der Haare bei jungen und alten Personen oft schon nach kurzem Gebrauch ein; 2) er bedeckt bald früher, bald später, selbst bei stellenweiser und gänzlicher Haarlosigkeit, den Kopf wieder mit natürlichem dichten und schönen Haarwuchs, wenn nur die Haarwurzeln nicht schon von Grund aus vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind; 3) seine Anwendung ist auch bei solchen Haaren von entschieden glänzendem Erfolg, welche die gewünschte Länge nicht erreichen wollen; 4) er befördert das Wachsthum des männlichen Barts (Backen- und Schnurrbarts) ungemein, und es werden namentlich junge Leute, welche Wohlgefallen daran finden, sich in ihren Hoffnungen bald angenehm überrascht sehen; 5) als Präservativ wöchentlich nur einige Mal gebraucht, erhält der Haarbalsam das noch vorhandene Haar in schönster Fülle und aller Kraft bis ins späteste Alter, und wirkt dem frühzeitigen Ergrauen sicher entgegen; 6) wenn nach überstandenen hitzigen Krankheiten die Haare gänzlich ausgehen, und nach Verlauf von 3 bis 4 Monaten nicht von selbst wieder kommen, so wird die Wiedererzeugung der Haare durch den mailändischen Haarbalsam bewirkt. Das große Glas dieses vortrefflichen Haarwuchsmittels ist bei dem Verfertiger sowohl als in allen Niederlagen zu 54 kr. und das kleine zu 30 kr. sammt Bericht mit vielen authentischen Zeugnissen über die Wirksamkeit dieses erprobten Balsams zu haben.

Nicht weniger Empfehlung verdient

Carl Kreller's Eau d'Attirona,

oder feinste flüssige Toilettenseife. Dieses besonders bei der Damenwelt in großen Ehren stehende kosmetische Mittel besitzt laut Zeugnissen berühmter Aerzte die Eigenschaft, die Haut von Sommersprossen, Leberflecken und andern Unreinheiten leicht und schmerzlos zu befreien, ohne jemals nachtheilig zu werden. Es erhält zugleich die Haut weiß, weich und zart und zeichnet sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch aus. Das große Glas kostet nur 40 kr. und das kleine nur 20 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen großer Aerzte und Chemiker, aus welchen hervorgeht, daß das Eau d'Attirona den Vorzug vor allen andern Toilettenseifen 2c. verdient.

Von diesen beiden kosmetischen Mitteln befindet sich für die ganze Schweiz das Hauptdepot bei Unterzeichnetem, welcher franko eingehende Bestellungen prompt vollzieht, wenn die Beiträge gleich mit übermacht und für Verpackungskosten nach Umständen 3 bis 4 kr. beigefügt werden. Soliden Bewerbern um Kommissionslager in Schweizer-Städten, wo diese Mittel noch nicht zu haben sind, wird die bereitwilligste Aufmerksamkeit geschenkt.

Frederic Bürgin, an der Multergasse zu St. Gallen.

In folgenden Städten befinden sich von mir errichtete Niederlagen, wo beide Mittel zu obigen Preisen ebenfalls ganz ächt bezogen werden können.

In Aarau und Umgegend bei Herrn F. G. Halbmeyer.
= Basel = = = = Gräf, Coiffeur.
= Bern = = = Frau Grütter-Zangg, Kramgasse Nr. 178.
= Glarus = = = Herrn Hefti, Coiffeur.
= Lenzburg = = = = Müller, Coiffeur.
Solothurn = = = = R. Rust, Coiffeur.
Winterthur = = = Frau Zinkel-Blattmann.
= Zürich = = = Herrn J. H. Keller, gegenüber dem Storchen.

Wichtige Anzeige für Bauern und Landwirthe.

Der Unterzeichnete macht hiemit sämmtliche Güterbesitzer auf ein von ihm nach vielfältigen Versuchen erfundenes künstliches Düngungsmittel aufmerksam, das er schon vier Jahre auf seinen eigenen Gütern erprobte und bereits im Dezember vorigen Jahres dem Land- und Gartenbauverein in Zürich zur Prüfung vorgelegt hat. Dieses Düngungsmittel hat nach eigenen und den Erfahrungen benachbarter Landwirthe sowohl als nach den Gutachten der vom Land- und Gartenbauverein ernannten Experten, bedeutende Vortheile vor der gewöhnlichen Gülle und empfiehlt sich vorzüglich durch folgende Eigenschaften:

1) Wirkt es sehr kräftig und nachhaltig und ist in dieser Beziehung der besten Rindvieh-Jauche vorzuziehen.
2) Uebertrifft es an Wohlfeilheit bei Weitem jedes andere Düngungsmittel.
3) Kann es auch auf den entferntesten Grundstücken, sofern sich nur Wasser und Pflanzen hier vorfinden, ohne wesentliche Vermehrung der Kosten bereitet werden.
4) Kann es im Nothfalle mit wenig größern Kosten in vierzehn Tagen brauchbar gemacht werden, während es in der Regel 4 bis 6 Wochen zu dessen Bereitung bedarf.
5) Verliert es durch längere Aufbewahrung seine Wirksamkeit nicht, wie dieß bei der gewöhnlichen Gülle der Fall ist, sondern verbessert es sich im Gegentheile noch bedeutend.
6) Wirkt es auf jede Bodenart und giebt durch zweckmäßige Modifikationen, die der Unterzeichnete mittheilen kann, für die meisten Kulturgewächse den zweckmäßigsten Dünger.

Besonders günstig lauten auch die Berichte der mit der Untersuchung dieses neuen Düngmittels beauftragten Experten, anerkannten Fachmänner. So spricht sich Hr. Bueler, Landökonom in Feldbach, gestützt auf die Zeugnisse verschiedener Landwirthe, welche diese Gülle auf ihren Grundstücken angewandt hatten und auf eigene Anschauung, also aus:

1) Auf hundert Tansen Wasser braucht es 3 — 5 Handkarren voll Futterkräuter oder andere Vegetabilien; je weicher diese sind, desto schneller erfolgt die Fäulniß; jedenfalls haben sich auch härtere Pflanzen in fünf Wochen aufgelöst. Für einige Batzen erhielten sie von Herrn Dändliker den nöthigen Zusatz.

2) Diese Jauche leistet weit mehr als die gewöhnliche Viehjauche; denn auf lange nicht mehr gedüngten Wiesen wurde der Rasen schon nach wenigen Tagen, nachdem die Jauche hingegossen war, ganz grün, und man sah sehr genau, wo mit dieser Jauche gedüngt worden war. Die Meisten haben den Versuch erst diesen Spätsommer gemacht. Einer aber, der vor einem Jahre schon seine Wiese mit dieser Jauche düngte, versicherte, daß der Ertrag derselben in diesem Jahre doppelt so groß sei, als der des vorigen. Ungefähr zwei Jahre vorher war seine Wiese nicht mehr gedüngt worden.

3) Diese Jauche dient auch sehr gut zur Düngung der Erdäpfel. „Im gleichen Acker", so sagte Einer, „hatte ich Erdäpfel, welche ich gar nicht düngte, und solche, welchen ich diese Jauche gab; der Ertrag der letztern war doppelt so groß als der der erstern, die Qualität vorzüglich."

4) Es bewährt sich diese Jauche auf verschiedenem, festem und lockerem Grunde, an feuchten und trockenen Orten, als vortreffliches Düngungsmittel.

Jeder, der sich dieses Düngmittel anzuschaffen wünscht, hat eine Vorausbezahlung von 2 fl. zu leisten und sich vermittelst seiner Namensunterschrift zu verpflichten, diese Erfindung weder zu veröffentlichen, noch andern Personen privatim mitzutheilen und sie nur für eigene oder gepachtete Grundstücke zu benutzen. — Um einem Jeden seine Erfindung zugänglich zu machen, hat der Unterzeichnete den Preis ganz niedrig gestellt; er glaubt nun deßhalb aber auch auf um so allgemeinere Theilnahme rechnen zu dürfen, für welche er sich hiemit bestens empfiehlt.

In Appenzell-Außerrhoden nimmt Hr. Joh. Konrad Zellweger, Vorsteher der Waisenschule zur Schurtanne in Trogen, Subskriptionen an und theilt das Weitere mit.

Lieutenant J. J. Dändliker im Hinterholz in Hombrechtikon, Kant. Zürich.

Bewährtes Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Schaben, Ameisen und alle Arten von lästigen Hausinsekten.

Dieses besteht aus einem Pulver, das aus dem Blattchen eines nur in Persien (Asien) wachsenden Blümchens bereitet wird, und nur durch seinen Geruch allen Arten aus dem Insektengeschlecht tödtlich, jedem andern Thiere aber, sowie auch dem Menschen, weder unangenehm noch im Geringsten nachtheilig ist. Es muß, um seinen wirksamen Geruch beizubehalten, in gläsernen Fläschchen gut verstopft aufbewahrt werden. Es wird überall da hingestreut, wo man die Thierchen vertreiben will, und zur Probe streue man nur etwas davon auf die Fensterrahmen; die schnell herabfallenden Fliegen werden besser als jede Empfehlung in Worten beweisen, wie es auch gegenüber andern Thierchen sich verhält.

Außer in ganzen Flaschen sind auch kleinere Portionen bis à 20 kr. gegen portofreie Briefe zu haben bei

Conradi & Comp.
in Chur.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum seinen neu errichteten Laden, enthaltend größtentheils von ihm selbst verfertigte Gegenstände, als: Tabakspfeifen aller Gattungen, Spazier- und Reisestöcke, Weinhahnen, Fadenhaspel, Pulver- und Blashörner, Schützenschlegel, Ladstöcke, Ladungen, Schachspiele, Armbrustpfeile, Doktorbüchsen, Lichtschirme, Hut- und Haubenstöcklein, Seifenbüchsen, große und kleine Kegelspiele, Schuhlöffel von Horn, Strumpfkugeln, Honigmaße für Honighändler,

Nähstöcke, Haarflechtmaschinen, Brodirmaschinen, Gartensesselchen zum Zusammenlegen, Stricknadeln von Holz, Trommelschlegel, große Wasserhahnen für Wasserleitungen, Pasteten-waller, Fleischschlegel, aller Arten Kinderspielwaaren, gerade Sennenpfeifen, aller Gattungen Werkzeughefte, Nuthöbel-Schrauben, Setzhölzer, Schlüsselhahnen, Putz- und Ringhölzer, Knopfscheeren, Lufthahnen, polirte Essighahnen, steinerne Essigfäßchen, Schnupftabacksdosen, Zuckerdosen, Bierschlegel, Pfeifenspitzen und Schläuche, Pfeifenquasten, Zigarrenröhrle und Zigarrenpfeifen nebst vielen andern hier unbenannten Sachen mehr.

Dankend für den vieljährigen gütigen Zuspruch, empfiehlt er sich auch im Verfertigen aller Arten Drechslerarbeiten, sei es in Horn, Bein und Holz, sowie auch im Repariren oder Ausbessern aller Arten Regen- und Sonnenschirme. Er verspricht, bestmöglichst billige Preise zu halten, sowie auch solide und geschmackvolle Arbeiten zu liefern.

Joh. Jakob Schlatter,
Drechsler, wohnhaft außer dem Oberdorf in **Herisau.**

Bei **J. Vogel**, Buchdrucker in **Glarus**, sind erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Ueber schweizerische Auswanderungen. Berichte der schweizerischen Konsular-Agenten in Europa, Nord-Afrika und beiden Amerika, mit Anmerkungen der von der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft in ihrer in Zürich am 18. Sept. 1844 gehaltenen Sitzung niedergesetzten Auswanderungs-Kommission. 40 kr.

Freie Lieder eines Eidgenossen. Mit einer Zueignung an die Regierung des Kantons Luzern. 30 kr.

Verhüllte Bilder. Eine Sammlung Charaden, Räthsel, Logogriphen, Homonymen, Palindrome, Anagramme, Genoymen, Panoymen u. dgl. 54 kr.

Der Jesuitenorden, seine Lehren und Grundsätze. Dargestellt für's Volk von Turingus. Zweite Auflage. 9 kr.

Bei **Huber & Comp. in St. Gallen und Bern** ist erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen:

Die Hausmutter. Ein Buch für das Volk von Dr. Titus Tobler. 2te vermehrte Auflage. **212** S. geh. **30** kr.

Eine verständige praktische Schrift, zunächst für den Bürger und Landmann. An dem Faden einer Lebensgeschichte behandelt der Verfasser die verschiedensten häuslichen Verhältnisse, führt uns in die Küche, das Feld, die Schule, die Hausapotheke; spricht über die Erziehung der Kinder, über die Behandlung der Kranken — überall gegen Vorurtheile ankämpfend und durch Erfahrung bewährten guten Rath ertheilend. — Das Buch wird in der Hand jeder liebenden Hausmutter, jedes verständigen Hausvaters Segen bringen.

Der Bauer am Gaisberge. Eine Erzählung aus dem **16.** Jahrhundert, von Carl Wehrmann. geh. Preis **45** kr.

Die Geschichte eines für den evangelischen Glauben gestorbenen Salzburgers, getreu nach den Akten wieder erzählt zur Erbauung und Stärkung in dem protestantischen Bekenntnisse.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit einem resp. Publikum sein stets wohl assortirtes Lager von verschiedenen Eisen- und Messingwaaren, als: Zimmermanns- und Schreinerwerkzeuge aller Art, Schlösser und Fischbänder für Zimmer- und Kastenthüren, Beschläge für Bettstatten, Kästen, Kommoden und Kisten, Pickel, Schaufeln, Acker-, Garten-, Stock- und Umschlaghauen, Zimmermannsärte, Heuspaten, Strohmesser, Striegel, Ketten, Sensen, Sicheln, Wetzsteine, Baum-, Knochen-, Span-, Loch-, Eisen- und Holzsägen, unter letztern auch eine ganz neue Art, die namentlich für den gewöhnlichen Hausgebrauch äußerst zweckmäßig sind, Feilen, Glätteisen, Wiegenmesser, Kaffeemühlen, Kellen, Blasbälge, Hackmesser (Herdgeiter), Pfannen, Messer und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Lichtstöcke, Lichtscheeren, metallene Glocken von vorzüglichem Ton, messingene Schraubenringe, Schraubenhaken, Schraubenknöpfe, Rosetten, Vorreiber, Eisendrathstiften, eiserne Nägel, Holzhaken- und Mutterschrauben, nebst noch vielen hier nicht genannten Artikeln.

L. Schmidle,
auf der Halde in **Trogen.**

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich anläßlich einem resp. Publikum zur Anfertigung außer der gewöhnlichen, in sein Fach einschlagenden Gegenstände auch von folgenden:

1) Blitzableitungen, sowohl von Messing als von Eisen. (In Baiern, wo bekanntlich im Baufache viel geleistet wird, hat man die Erfahrung gemacht, daß die messingene Leitung, insofern sie nach den Regeln der Kunst angelegt wird, der eisernen weit vorzuziehen sei, weßhalb dort jene schon seit einigen Jahren für alle öffentlichen Gebäude vorgeschrieben ist.)

2) Englische Brahma-Schlösser. Nebst dem Vorzug, daß ein Brahmaschloß sowohl an Haus- und Zimmerthüren, als an Möbeln angebracht, somit für Haus-, Zimmer- und Kästenthüren und selbst für ganz kleine Behälter der gleiche Schlüssel gebraucht werden kann, gewährt diese Art Schlösser namentlich auch die Bequemlichkeit, daß dieselben mit einem nur anderthalb Zoll langen Schlüsselchen eben so fest zugeschlossen werden können, als wie mit den gewöhnlichen Haus- oder Kästenschlüsseln.

3) Feuerherde aus Schmid- und Gußeisen von verschiedener Größe u. Einrichtung, worunter transportable vollständige Kochherde, die überall, z. B. auf bestehende Herde, hingestellt und sofort gebraucht werden können.

4) Schmid- und gußeiserne Gartenmöbel, als: Bänke, Kanape, Sessel, Tische, Stühle u. dgl.

Ferner empfiehlt er sich zur Besorgung von kleinen und großen eisernen Gußwaaren aller Art. Von erstern findet man bei ihm stets Verschiedenes in geschmackvollster Form vorräthig, z. B. Briefbeschwerer, Regenschirmgestelle, Haken zum Kleideraufhängen, Schorreisen u. dgl. Größere Gußwaaren, wie Bettstellen, Hitzkästen, kleinere und größere Brunnenkästen (Brunnenbetten), Blumentöpfe, Blumengestelle 2c., liefere nach Zeichnungen oder Modellen in gefälligster Form.

J. J. Mittler,
Schlosser, in **Speicher.**

Als vor einigen Jahren der Unterzeichnete unter dem Namen

Elektrizitäts-Ableiter, das unfehlbarste Heil- und Präservativ-Mittel gegen rheumatische und nervöse Leiden aller Art,

die ächt orientalischen Amulette in den Handel brachte, glaubten Viele, es sei dieß eine nur auf Gewinn berechnete Spekulation; man bezweifelte die angepriesenen Heilkräfte. Als aber unwiderlegbare günstige Erfolge selbst die entschiedensten Zweifler überzeugten, daß diese Amulette wirklich gegen Gesichts-, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Hals- und Brustschmerzen, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen und Krämpfe; ferner: Congestionen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose (Rothlauf), Augen-, Hals- und andere Entzündungen sich bewährten; als selbst Aerzte und Medizinalbehörden den Verkauf nicht nur gestatteten, sondern im medizin. Korrespondenzblatt die überraschenden Erfolge anerkannt wurden, da suchten und fanden Tausende durch dieses Mittel die gewünschte Hülfe.

Gewinnsucht veranlaßte mehrere Spekulanten, diese Amulette nachzumachen, daher ich im Interesse des Publikums darauf aufmerksam mache, daß nur diejenigen von guter Wirkung sind, die von den Handelshäusern bezogen werden, die ich mit dem Verkauf beauftragt habe; für die ganze Schweiz hat Herr **F. G. Halbmeyer** in **Aarau** den Vertrieb übernommen, und ich habe mich verpflichtet, außer an ihn, sonst an Niemand diesen Artikel in die Schweiz zu liefern; dagegen wird er in den verschiedenen Gegenden der Schweiz Depots errichten und öffentlich bekannt machen. — Wer also die ächten Amulette erhalten will, der kaufe nur bei ihm oder in den von ihm bezeichneten Depots.

G. Schönbein, in Gmünd.

Bis jetzt sind folgende Depots errichtet: Aarburg bei Lüscher-Schmidt. — Baden bei Pet. L. Lang, Glashändler. — Basel bei Scheurmann-Zäslin. — Bern bei Th. Göthe. — Burgdorf bei C. Langlois. — St. Gallen bei F. Bürgin. — Langenthal bei A. Gyr. — Luzern bei Schillinger-Werndli. — Neuenburg bei Sam. Moser. — Olten bei A. Frei. — Rheinfelden bei Wittwe Schweikhardt und Sohn. — Solothurn bei Mad. Jent-Reinert. — Zofingen bei J. R. Salchli. — Zürich bei J. H. Keller, vis-à-vis vom Storchen. — Zurzach bei Ed. Welti. —

Preis per Stück 4 Batzen.

F. G. Halbmeyer in **Aarau.**

Zeugniß.

In Betreff vorstehender Empfehlung des Elektrizitätsableiters verweise ich auf einen Aufsatz über denselben im mediz. Korrespondenzblatt Nr. 18, nach welchem derselbe günstige Wirkung hatte. Es steht daher dem Verkaufe, weder der Sache selbst wegen, noch in medizinisch-polizeilicher Hinsicht ein Hinderniß im Wege.

Gmünd, den 29. Januar 1833.

Oberamts-Arzt Dr. Bodenmüller.

In den obengenannten Depots ist auch zu haben:

Brust-Caramellen.

Dieses seit Jahren rühmlichst bekannte Mittel gegen Husten und Brustleiden verdient den Vorzug vor ähnlichen

1) durch seinen ausgezeichneten Wohlgeschmack, indem es die besten Bonbons ersetzt;
2) durch seine ärztlich attestirte gute Wirkung;
3) durch wohlfeileren Preis, da das 4löthige Paket nur 4 Bz. kostet.

Von den vielen ärztlichen Zeugnissen hier nur eines:

Zeugniß.

Auf den Wunsch des Hrn. Konditors Wolff zu Kempen bezeuge ich demselben gern, daß das von ihm unter dem Namen „Brust-Caramellen" verfertigte Mittel nach den angegebenen Bestandtheilen desselben nicht bloß von allgemein unzweideutig guter Wirksamkeit, sondern auch bei den Folgeübeln ernsthafterer Brustübel, nach hitzigen Katarrhen, Keichhusten und dergleichen vollkommen günstig geeignet sei.

Bonn, den 20. September 1841.

L. S. Dr. Ernst Bischoff,
Geheimer Hofrath und Professor der Medizin, Ritter ꝛc. ꝛc.

Das Hauptdepot für die ganze Schweiz habe ich dem Hrn. F. G. Halbmeyer in Aarau übertragen, und ihn in den Stand gesetzt, denjenigen Geschäftsfreunden, die sich mit dem Verkauf befassen wollen, einen angemessenen Rabatt zu gestatten.

Kempen, im September 1845.

N. Wolff.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er eine neue

Dekatirmaschine

erhalten habe, welche er Jedermann zu gütiger Benutzung empfiehlt.

Johannes Buff,
Kleidermacher in **Trogen.**

Bei Unterzeichnetem sind immer vorräthig und in möglichst billigen Preisen zu haben: Schul-, Kirchen-, Gebet- und Erbauungsbücher für beide Konfessionen; eine Auswahl Jugendschriften ꝛc., linirte und unlinirte Schreibbücher für doppelte und einfache Buchhaltung, Kapitalbücher, Rechnungen, Grabschriften, Buchbinder, Taufzedel, alle Arten Schreibmaterialien; dann auf Bestellung und in gleichem Preis wie in jeder Buchhandlung alle in Zeitungen und Katalogen angekündigten Bücher und Schriften.

Es empfiehlt sich für diese, sowie für alle in sein Fach einschlagende Arbeit einem ehrs. Publikum bestens:

J. G. Ribi, Buchbinder
in Ermatingen, Kant. Thurgau.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Das Mahl des Herrn.

Ein Andachtsbuch für Kommunikanten und Konfirmanden evangel. Glaubens.

Gr. 12. Brochirt 9 Batzen.

Fein gebunden in englischen Goldschnittband mit Futteral 26 Batzen.

Dieses Andachtsbuch empfiehlt sich durch seine reiche Auswahl wahrhaft erbaulicher Betrachtungen und Gebete zur Vorbereitung sowohl als für die heilige Handlung selbst, für jüngere und ältere Christen und für Kranke, welche zu Hause kommuniziren. Es ist aufs Schönste ausgestattet, in bequemem und doch anständigem Format, prachtvoll gebunden und äußerst billig.

Geschäfts-Empfehlung.

J. M. Deutsch zum Schiff an der Multergasse in **St. Gallen** empfiehlt seine Anfangs laufenden Jahres zum Groß- und Kleinverkauf neu eingerichtete, nun vollständig assortirte

Papier-, Schreib- und Zeichnungsmaterial-Handlung

allen Beamten, Fabrikanten, Kaufleuten, Schulanstalten, Buchdruckereien, Buchbindern, Lithographen ꝛc. ꝛc., mit Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Außer St. Gallen wohnende Geschäftsfreunde und Gönner, die mich mit Aufträgen beehren wollen, ersuche ich, dieses schriftlich zu thun, oder mich mit ihrem Besuche in meinen Magazinen zu erfreuen, weil ich, des großartigen Geschäfts ungeachtet, nicht reisen zu lassen gedenke. Dagegen werde ich von mir bezogene Gegenstände, die dem Wunsche des Empfängers nicht sowohl in Qualität als Preisen entsprechen sollten, im Umfange der Kantone St. Gallen, Appenzell, Glarus und Thurgau jedesmal ohne Nachtheil desselben wieder zurücknehmen.

Handelsleuten, Wirthen und Privaten empfehle ich noch insbesondere **meinen großen Vorrath in ordinären und feinern, deutschen und französischen Spielkarten**, sowie auch mein Lager in **Hamburger-, Bremer- und ächten Havanna-Zigarren**, ebenfalls in guten Qualitäten und sehr billigen Preisen.

Bei H. C. Breithaupt in Trogen sind um beigesetzte Preise vorräthig zu finden:

Scheitlin, Agathe, oder Führer durch's Leben. Für sinnige Jungfrauen. Fein geb. 2 fl.

— Agathon, oder Führer durch's Leben. Für denkende Jünglinge. Fein gebunden 2 fl.

Steiger, Sitten und Sprüche der Heimath, Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit. 2 Theile. Br. 2 fl. 24 kr.

— Kleine Wochenpredigten über des Christen Stimmung und der Welt Ton. 2 Theile. Br. 2 fl. 42 kr.

— Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen. Ein Erbauungsbuch. Fein geb. 2 fl. 42 kr.

— Glück, Heil und Seligkeit. Ein Konfirmations- und Festgeschenk. Br. 48 kr.

— Krankenbuch für Tröstende und Leidende. Br. 2 fl.

— Volks- und Jugendschriften. 1—10 Bdch. Enthaltend: 1) James Clifford, oder der Segen der Bibel. 2) Das Gutleutenhaus, oder die grauen Schwestern. 3) Das Himmelbett, oder Sara Chüng ab Gais. 4) Pankraz Tobler, oder über Leben, Gesundheit, Krankheit, Alter und Sterben. 5) Das trunkene Elend. Johann Michel. Der Strolch auf dem Heustock. 6) Rudolph, der Branntweinsäufer. 7) Stephanus. Des Reichen und des Armen Elend. Der verborgene Retter. 8) Ferdinand Dulder, oder die Macht des Glaubens und der Liebe. 9 und 10) Geschichte des armen Mannes im Tockenburg. Jedes Bändchen mit Titelkupfer. 24 kr.

— Maria von Bethanien. Ein Andachts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen. 2 fl.

— Thomas von Kempis Nachfolge Christi. Prachtausgabe mit 4 Stahlst. Br. 2 fl. 24 kr.

Bernet, das Buch der Andacht. Enthaltend Morgen- und Abendgebete auf alle Tage des Jahres. 2 Bände. Ausgabe mit Stahlstichen 5 fl. 24 kr., ohne Stahlst. 3 fl. 36 kr.

Glatz, Buch der Tugenden. Gallerie edler Thaten und Handlungen für die Jugend aller Stände. 2 Bände. Mit 40 Holzschnitten. Beide Bände 3 fl. 36 kr.

Schmolke, das himmlische Vergnügen in Gott, oder vollständiges Gebetbuch. Geb. 1 fl. 36 kr.

Gebauer, Ein feste Burg ist unser Gott! Vollständiges Hausbuch zur täglichen Erbauung in Liedern, Gebeten, Betrachtungen und Predigten. 4 Bände. Mit Stahlst. Elegant gebunden 7 fl. 48 kr.

Glatz, Aureliens Stunden der Andacht. Ein Erbauungsbuch für Töchter aus den gebildeten Ständen. Br. 2 fl 42 kr.

Kümicher, Karoline, die bürgerliche Küche. Ein vollständiges Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 36 kr.

— Konstanzer Kochbuch. Oder praktische Anleitung zur schmackhaften und gesunden Zubereitung aller Speisen, besonders auch der Fasten- und Krankenspeisen, des Backwerks, des Eingemachten u. s. w. 1 fl. 48 kr.

Nur ein kleiner Theil der vorräthigen Bücher ist hier angeführt. Alle anderwärts angezeigten Schriften, falls sie nicht vorräthig sind, werden schleunigst von mir besorgt.